

Verd. tagl. Morg. 7 Uhr. Inhaber
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Ravienstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Ngr. Einzelne Num-
mern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 39.

Sonntag, den 8. Februar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 8. Februar.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 6. Febr.
Die erste der fünf heutigen Einspruchsverhandlungen betrifft eine Streitigkeit, die zwischen den Parteien schon längst existirt und nunmehr den Culminationspunkt erreicht hat. Die Zwistigkeiten entstanden in Folge des Aufbaues eines Vermachswerkes an einem Fußsteige. Der Eine war Grundbesitzer, der Andere der Servitutberechtigzte, Beide hatten wohl daher die opinio juris für sich. Die Sache spielt in Hermisdorf, Eduard Liebert und Christian Brendel sind die gegenüberstehenden Parteien. Das Vermachswerk am Fußsteig mochte dem Liebert im Wege sein, er riß es nieder, Brendel baute es wieder auf, und das geschah so einige Male, bis endlich eine Mistgabel und ein Pfahl die Waffen wurden, die unter dem Feldgeschrei: „I — ich ersteche Dich — I — ich erschlage Dich!“ an dem Vermachswerk im Abendsonnenglanz drohend erglänzten. Die Anklage geht gegen Liebert auf Widersehung gegen erlaubte Selbsthilfe, Körperverletzung, Beschädigung fremden Eigenthums, Bedrohung und Beleidigung. Der königliche Staatsanwalt Herr Held läßt fast alle Anklagen bis auf die Widersehung gegen erlaubte Selbsthilfe fallen und beantragt Bestätigung des früheren Bescheides, insofern Liebert zu 3 Thaler Geldbuße, Beide aber zu je ein Dritteltheil Kosten verurtheilt sind. Als Brendel auf's Neue das Vermachswerk aufbaute, da schrie Liebert zum Fenster lachend heraus: „Brendel, bau nur nicht zu sehr feste, ich reiß's doch wieder weg!“ — Brendel spricht heut sehr viel, redet den Gerichtshof mit „Hochwürdige Herrn!“ an und verlangt „eine höhere Mission“ zur Besichtigung des Kampfplatzes und des Zaunpfahles, mit dem ihm Liebert habe den Kopf auseinanderrauen wollen. Ja, er verlangt, daß der Zaunpfahl zur Stelle gebracht werde, was aber der Gerichtshof ablehnt. Liebert und Brendel haben gegen oben angeführtes Erkenntniß des Gerichtsamts Döhlen Einspruch erhoben. Das vorige Urtheil wird bestätigt. Die Kosten des heutigen Rechtsmittel tragen die Parteien zur Hälfte. — Die nächste Verhandlung betrifft einen Uhrendiebstahl, dessen der Uhrmachergehilfe Carl Moritz Huhn beschuldigt wird, der durch drei Vierteljahre hindurch bei dem Uhrmacher Lorenz Dober in Zwickau gearbeitet. Das Dresdner Bezirksgericht hatte ihn zuerst der Unterschlagung beschuldigt, später wurde er freigesprochen. In Folge polizeilicher Recherchen kam nun aber der heutige Diebstahl zur Sprache. Huhn war der einzige Gehilfe bei Dober zu jener Zeit, als der Bergarbeiter Haunstein eine Uhr im Werthe von 3 Thlr. 15 Ngr. (gerichtlich nur 2 Thlr. taxirt) zu Dober zur Reparatur am 27. Juli brachte. Die Uhr war zu kennen, sie war im Innern mit D. 37 und andern Nummern gezeichnet. Sie verschwand aus der Werkstätte und wurde später wieder einmal dem Dober von dem 76 Jahr alten Uhrenhändler Zehmisch zum Verkauf angeboten. Zehmisch sagt, er habe sie von Huhn erhalten und ihm 2 Thaler darauf geborgt; da er sie nicht einlösen konnte, so gab ihm der alte Uhrenhändler noch eine Kleinigkeit dazu — und so kam sie in sein Eigenthum. Huhn leugnet Alles, ob-

gleich sein Leumund nicht der beste ist: er soll oft betrunken sein schlechte Ateste und viel Geldnoth gelitten haben. Haunstein hat von Dober die Uhr mit 5 Thlr. 15 Ngr. ersetzt erhalten. Beide sind vereidelt worden. Huhn wurde wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Einspruch erhob. Herr Staatsanwalt Held beantragt auch hier die Bestätigung. Huhn behauptet, Dober habe in seiner Dummheit oft Uhren verkauft und sie dann ersetzen müssen, da könne er wohl auch die Haunstein'sche auf diese Weise verloren haben. Er verlangt andere Beweisaufnahme, die aber abgelehnt wird. Es bleibt bei 3 Wochen. — Nunmehr erhob der 55 Jahr alte, unverheirathete, noch nie bestrafte Bergarbeiter Johann Gottlob Schütze aus Schweinsdorf Einspruch gegen eine Strafe von 2 Monat und 1 Woche Gefängniß, die er wegen einer Unterschlagung erhalten und die ihm zu hoch erscheint. Der Gemeinderath zu Schweinsdorf beauftragte nämlich 4 Wochen vor Weihnachten den Schütze, von den dasigen Unansässigen eine Geldauslage einzuziehen, was er auch that. Er zog etwa 5 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. von den „Unansässigen“ ein — er sollte 10 Thaler bringen. Indeß er lieferte nicht einmal das Eingezogene ab, sondern verwendete es in seinem Nutzen. Er räumt ein, diesen Auftrag erhalten und auch das Geld nicht abgeliefert zu haben. Dafür giebt er drei Gründe an, von denen wohl der letzte der sonderbarste ist: 1) „Ich habe mir damals die Hand verbrannt und nicht arbeiten können!“ 2) „Ich war Wohnungszins schuldig, da brauchte ich Geld!“ 3) endlich: „Ich mußte Gebatter stehen, da brauchte ich auch Geld!“ Er will Ersatz leisten. Herr Staatsanwalt Held verwendet sich selbst für eine Herabsetzung der Strafe. Diese erfolgt auch. Schütze darf nur 5 Wochen sitzen.

— Vorgestern Abend feierte im Reinhold'schen Saale der hiesige gewerbliche Bildungsverein, jetzt „Arbeiterbildungsverein“, sein zweites Stiftungsfest. Wie wir dem Jahresberichte des ersten Vorsitzenden, Herrn Kupferschmiedemeister Försterling, entnehmen, zählt der Verein jetzt 300 Mitglieder, außerdem benutzen noch 124 jüngere Leute die von ihm gebotenen Bildungsmittel, als: Unterrichtsstunden in Kalligraphie, Orthographie, Arithmetik, Geometrie, Geographie, Englisch, Französisch, Physik etc. Geistige Anregung gewährten ferner verschiedene Vorträge, woran sich wiederum der Ehrenpräsident des Vereins, Herr D. Schlimper, ein besonderes Verdienst erwarb. Die von demselben gehaltene Festrede legt in berebter Weise den Zusammenhang des Zwecks, den sich der Verein gesteckt, mit den höchsten Aufgaben der Gesellschaft dar. Der Bildung gehöre die Zukunft. Zum Schluß kam der Redner auf die neueste sogenannte „Arbeiterbewegung“ zu sprechen. Da habe man Fragen aufgestellt, wie die: welche Stellung der Arbeiterstand in der politischen Verfassung einnehme, wie er sich zum Nationalverein verhalten solle. Er bedauere, daß man solche Fragen überhaupt aufwerfen konnte. Sei es nicht ein Anachronismus, nachdem man die ganze Standes- und Kastenscheidung über Bord geworfen, sie für den Arbeiterstand wieder aufrichten zu

wollen? Der Arbeiter als solcher habe nichts zu thun, als sich Einsicht und Tüchtigkeit anzuschaffen; dann trete er ins Leben hinaus und wirke wie jeder Andere aus dem Volke. Angebliche gute Freunde sagten wohl: die Zukunft werde die Herrschaft des Arbeiterstandes bringen. Man glaube ihnen nicht; es seien falsche Propheten; nur die Herrschaft der Tüchtigsten werde sie bringen. Da heiße es: der Arbeiter allein erhalte die Gesellschaft — und doch könne er ohne das materielle Capital so wenig wie ohne das geistige überhaupt etwas produciren. Die Gegenwart schätze den Arbeiter, sie habe ihm die Anerkennung nicht versagt; er möge sich dadurch nicht ableiten lassen von der einzig richtigen genossenschaftlich volkswirtschaftlichen Bewegung. Höhere Bildung sei ohne einen gewissen Wohlstand nicht zu erlangen und auch die politische Berechnung sei ohne diesen nur Schein. Wenn, wie dies jetzt geschehe, die Schranken der Künste, die Hemmnisse des Verkehrs fielen, volle Umzugs- und Niederlassungsfreiheit hergestellt würden, so habe der Staat das Seine gethan. Redner wolle gewiß nicht mit einem: „Schuster bleib' bei deinem Leisten“ den Arbeiter von der Politik fernhalten; er möge sich damit beschäftigen, aber nur wie jeder andere Staatsbürger auch, dem Arbeiterbildungsverein liege die Politik fern; möge dieser, wenn Druck von oben oder bewegte Zeiten von unten ihm Gefahr bereiten sollten, Festigkeit und Besonnenheit bewahren, damit die wilden Leidenschaften machtlos an ihm vorbeibrausen. Der lebhaft applaudirten Rede folgte später noch ein nicht minder beifällig aufgenommenes Gedicht des Herrn Schuhmacher R. Knöfel, der mit ungewöhnlicher Begabung die drei Schwestern Freiheit, Wahrheit und Liebe, als Führerin zum Ideale pries und mit der Aufforderung schloß: „Drum auf Genossen, auf zum heil'gen Streite, die Bildung sei das Schwert in unsrer Hand! Gelobt es Euch mit feierlichem Eide, gelobt es ihm, dem theuern Vaterland!“ Solcher Stimmung gaben auch die vom Sängerkor des Vereins mit Sicherheit und Feuer ausgeführten Gesänge Ausdruck. — Dem Festactus folgte Festmahl und Ball. (Dr. J.)

— Der hiesige Gesangverein „Euterpe“ (früher „Union“) beabsichtigt, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn E. Kretschmer, abermals ein größeres Musikstück zur Aufführung zu bringen und zwar eine Composition, die hier noch nie gehört worden ist, nämlich „das Zigeunerleben von D. Jul. Beder, Dichtung von Em. Geibel. Die Aufführung soll unter Mitwirkung des Hrn. Musikdir. Laabe den 20. d. M. in Braun's Hotel stattfinden.

— Gestern sahen wir in einem Garten in der Nähe des russischen Gesandtschaftshotels bereits anderthalb Zoll lange gelbe Blumenkätzchen an den Haselnußsträuchern. Am 8. Februar!

— Die vom allgemeinen Sängerverein veranstaltete Umlandfeier hat zum Besten des Umlanddenkmals einen Ertrag von 200 Thln. geliefert

— Der Corporal Richter, welcher Dienstag Mittag seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht, soll wegen eines nicht bestandenen Guiden-Examens zu dieser unglückseligen That geschritten sein.

— Der in früheren Jahren durch seine Annoncen in dem hiesigen „Anzeiger“ her bekannte Baron Willibald v. Goldacker ist vor Kurzem auf der Trennheilanstalt Sonnenstein gestorben.

— Ein Erfindungspatent erhielt: August Herklotz in Dresden auf ein Pumpwerk.

— Die Nummer der in Leipzig erscheinenden „Mitteldeutschen Volkszeitung“ ist am Freitag Vormittag wegen des darin enthaltenen Artikels über den König von Preußen polizeilich mit Beschlagnahme belegt worden.

— Auf! ihr Freunde der Pflanzen- und Blumentwelt, versäumt nicht einen Gang nach „Elisens-Ruh“, nach Lüdicke's Wintergarten, wo das neue, mit vielem Geschmac arrangirte Ganze wahrhaft der Feerie in Armidens Zaubergärten gleicht. Wie sie da aus der Höhe des Hintergrundes nicken, die im dunkeln Laub glühenden Goldorangen und dann die tausend und abertausend Camilien in ihrer Verschiedenheit an Farbe, Form und Größe. Dann die Palmen, die üppigen und fremdartigen Pflanzenformen des südlichen Amerika's, die Azazien,

Azaleen und Rhododendren, wie begegnen einander als nachharn, vergnügen und blenden das Auge des Beschauers. Mag sich gleich dem Beschauer bisweilen der Gedanke aufdrängen, daß die Fülle organischer Formen, so wie im Tierreich, auch im Gebiete der Pflanzen unendlich und wechselnd sei; es wird ihm eben so wenig entgehen, daß Natur und Kunst sich dennoch immer schweherlich die Hand bieten, um auch in dem heitern Reiche der Blumen und Früchte Formen und Arten immer mehr zu verebeln und zu verschönern und den Schmuck der Farben zu erhöhen, mit denen sich Florens heitere Kinder kleiden.

— Gestern ist ein Theil der beliebten Sodawasser-Trinkhallen wieder eröffnet worden.

— Von heute an sind im Salale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, neu ausgestellt: Morgenandacht, Delgemälde von Friedrich Wolf; Studentkopf, desgl. von Frau A. Gallas; 4 Reliefporträts in Gyps, modellirt von J. Karl Bläser Jun. in Köln; eine Büste, desgl. von demselben.

— Gestern Vormittag fuhr der Kutscher G. mit seiner Droschke zur Königsbrücker Straße hinaus, dem Walde zu. Nach Verlauf einiger Stunden sieht ein vorübergehender Corporal das in den Zweigen der Bäume versteckte herrenlose Fuhrwerk und findet den Kutscher in nächster Nähe an einem Baume erhängen. Er ist verheirathet und Vater von 2 Kindern.

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters: Dienstag: Die lustigen Weiber von Windsor. — Mittwoch: Antigone. — Donnerstag: Der Geizige. Vädeler. — Freitag: Der räthselhafte Gast. J. e. M. Feuer in der Mädchenschule. Die Verlobung bei der Laterne. — Sonnabend J. e. M.: Der Goldonkel. — Sonntag: Wallensteins Tod. — Montag: Flied und Flock.

— Elbhöhe: Sonnabend Mittag: — ° 21" unter 0.

Tagesgeschichte.

Berlin. Es ist der Wortlaut einer Proclamation des sich „Militärchef der sandomirer Wojewodschaft“ nennenden und zu dieser Function vom „nationalen Centralcomite“ ernannten Marian Langiewicz, datirt Hauptquartier Wodhonzl, 26. Januar, bekannt geworden. Langiewicz theilt darin mit, daß er auch mit Uebnahme des Oberbefehls über die bewaffnete Macht der kralauer Wojewodschaft beauftragt sei, und fordert deren Bewohner „zur That des Aufstandes“ auf. Die Proclamation schließt mit den Worten: „Erhebt euch, wenn auch nur mit einigen zehn Leuten, verbreitet euch über die Wojewodschaft, beunruhigt die moskowitzischen Garnisonen, sammelt Freiwillige, schaaft euch zu einer Reihe Aufständischer, organisirt euch zu regelmäßigem Militär; nur Glaube, Hoffnung und Muth, und anscheinend unmögliche Dinge werden sogar verwirklicht werden. Ahmet Sandomir nach, vor welchem die Moskowiter zittern. Solltet ihr aber in der Vollziehung meines Aufrufs unüberwindliche Schwierigkeiten finden, so eilet uns nach; nur schnell, denn die Zeit ist kostbar. Auf Wiedersehen, Brüder! Wir erwarten euch mit Ungeduld“ — Der „Just. Ztg.“ schreibt man aus Schirwindt, daß man an der polnischen Grenze den Gefahren einer furchtbaren Revolution mit jedem Tage entgegen sieht. Viele in Polen lebende Deutsche fliehen über die Grenze nach Preußen. Selbst die russischen Offiziere haben ihre Familien bereits auf preussischen Boden in Sicherheit gebracht. Es wird in Schirwindt die Besetzung der Grenze durch Militär lebhaft gewünscht. — Auf Requisition des Landrathsamts in Marggrabowa sind dorthin aus Löben 2 Compagnien des daselbst stationirten Füsilierbataillons abgegangen.

Berlin, 6. Februar. Am Donnerstag Abend war dem Präsidenten Grabow die Antwort des Königs auf die vom Hause der Abgeordneten durch den Weg des Civillabinetts beförderte Adresse durch einen Corpsgendarmen instaurirt worden. Zur Mittheilung der königlichen Antwort wurde auf heute, Mittags 1 Uhr, eine Sitzung des Abgeordnetenhauses anberaumt. Es erfolgte zunächst die Vorlesung des Schreibens des Präsidiums des Hauses der Abgeordneten, mittelst dessen die Adresse an das Civillabinet befördert worden, und demnach die Vorlesung des königlichen Antwortschreibens. Dasselbe ist

ein...
Mitt...
wir in...
bens...
Gause...
sinnung...
Folge...
Ministe...
gegen...
der...
gesetzt...
des...
den...
nicht in...
Begrün...
diese...
angefül...
unbegr...
seinem...
gemach...
mäßige...
haufe...
für...
Stats...
anders...
höchst...
Handlu...
müsse...
Befugn...
zeichne...
des...
und...
werde...
beider...
war...
Störu...
wenn...
weiter...
Abgeor...
ihn...
mit...
wohl...
wiesen...
ministe...
ein...
gend...
wieder...
(dem...
Adress...
stimmt...
so mü...
zeichne...
bezeich...
um...
könn...
ausge...
Beamt...
der...
sich...
erhebe...
lassen...
Land...
aber...
Herre...
tretun...
durch...
die...
jeder...
Jahre...
um...
zu...
ges...

ein Kabinetts-Schreiben, ohne Gegenzeichnung eines Ministers. Die Mittheilung des Wortlauts uns vorbehaltend, perlustriren wir in Folgendem den ungefähren Inhalt des Kabinetts-Schreibens dahin: Die Adresse lasse Se. Maj. glauben, daß es dem Hause darum zu thun sei, seine (des Königs) persönliche Gesinnung zu vernehmen. Die Antwort betont, daß der König in Folge dessen persönlich zu dem Hause, ohne Gegenzeichnung der Minister, spreche. In der Adresse sei die Anschulldigung erhoben gegen die Minister, daß sie verfassungswidrig, ohne einen von der Landesvertretung genehmigten Etat, die Verwaltung fortgesetzt und Ausgaben dekretirt hätten, entgegen den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Zwar habe das Haus, und mit Recht, den Willen des Königs, die Verfassung aufrecht zu erhalten, nicht in Zweifel gezogen; dasselbe habe aber als Thatsache zur Begründung seiner in der Adresse ausgesprochenen Beschwerden, diese „Verfassungsverletzungen und etatswidrigen Ausgaben“ angeführt. Er (der König) müsse diese Beschuldigungen als unbegründet zurückweisen. Das Abgeordnetenhaus habe von seinem Rechte in Betreff der Feststellung des Etats Gebrauch gemacht, das Herrenhaus habe aber, gleichfalls sein verfassungsmäßiges Recht ausübend, beschlossen, den vom Abgeordnetenhaus berathenen Etat abzulehnen. Da nun auf diese Weise für die verfloßene Sitzungsperiode das Zustandekommen eines Etats unmöglich geworden, so habe die Staatsregierung nicht anders handeln können, wie sie gethan; es sei ihm (dem König) höchst unverständlich, wenn das Haus der Abgeordneten in dieser Handlungsweise eine Verfassungsverletzung gefunden habe. Er müsse vielmehr in dieser Behauptung eine Ueberschreitung der Befugnisse des Abgeordnetenhauses erblicken. Die Adresse bezeichne das Recht der Ausgabebewilligung als das oberste Recht des Abgeordnetenhauses; auch er (der König) achte dieses Recht und werde es jederzeit anerkennen. Nach der Verfassung aber werde der Etat eines Verwaltungsjahres durch die Beschlüsse beider Häuser auf diese Weise nicht möglich zu erreichen, so war es Pflicht der Staatsregierung, die Verwaltung ohne Störung fortzuführen. Sie würde pflichtwidrig gehandelt haben, wenn sie dies nicht gethan hätte. Wenn aber in der Adresse weiter betont werde, daß die Ausgaben dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses zuwider weiter fortgeführt würden, so müsse ihn (den König) das höchlichst befremden, daß in der Adresse mit Stillschweigen übergangen werde, daß in der Thronrede sowohl auf eine nachträgliche Genehmigung der Ausgaben hingewiesen werde, als auch diese Genehmigung bereits vom Finanzminister ausdrücklich angekündigt sei. Dies möge dem Hause ein Beweis sein, daß es die Regierung des Königs sich dringend angelegen sein lasse, die Finanzverwaltung des Staats wieder in einen geordneten Zustand zu bringen. Wenn ihm (dem König) seit dem Schlusse der vorigen Session zahlreiche Adressen überreicht worden, in denen die Unterzeichner ihre Zustimmung zu dem Verfahren der Staatsregierung ausgesprochen, so müsse ihn (den König) es unangenehm berühren, diese Unterzeichner in der Adresse als eine kleine Minderheit des Volkes bezeichnet zu sehen. Dies müsse er (der König) zurückweisen, um so mehr, als es dem Hause nicht unbekannt geblieben sein könne, wie er (der König) sich zu diesem Deputationen selbst ausgesprochen habe. Durch die angeblichen Maßregelungen der Beamten und der Presse seien keine Ueberschreitungen geschehen, der Landesvertretung sei deshalb keine Veranlassung gegeben, sich damit in der Adresse zu beschäftigen und Beschwerden zu erheben. Die Staatsregierung werde es sich angelegen sein lassen, eine Verständigung und ein Zusammenwirken mit der Landesvertretung herbeizuführen. Diese Verständigung könne aber nicht durch Preisgebung der verfassungsmäßigen Rechte des Herrenhauses und der Krone geschehen und zwar durch Uebertretungen aller Befugnisse bezüglich der Feststellung des Etats durch das Abgeordnetenhaus. Es sei die Pflicht des Königs, die Rechte der Krone zu wahren und dieser Pflicht werde er in jeder Beziehung nachkommen. Nachdem die Regierung seit einem Jahre durch Verminderung der Anforderungen an das Volk um ca. 4 Millionen Thaler bewiesen habe, daß es ihr darum zu thun sei, eine Erleichterung der Steuern und ein einträchtiges Zusammenwirken mit der Landesvertretung herbeizuführen,

erwarte nunmehr der König, daß das Haus der Abgeordneten dies Entgegenkommen erkennen werde und fordere er das Haus auf, nunmehr auch seinerseits durch ein Entgegenkommen zu beweisen, daß dasselbe eine Verständigung mit der Krone und dem Ministerium herbeizuführen wünsche. — Datirt ist dieses Schreiben vom 3. Februar d. J.

Warschau, 6. Februar. Gestern haben die Truppen, 480 Mann stark, bei Zamosc eine 250 Mann zählende Insurgentenbande gänzlich vernichtet. — Die Berichte des Staatsraths an den Kaiser werden künftig in polnischer Sprache abgefaßt.

Aus Warschau wird gemeldet: Der frühere Redacteur der „Gazeta Polska“, Herr Kraszewski, bekannt als einer der besten polnischen Schriftsteller, ist auf einige Zeit des Landes verwiesen worden. Man glaubt, daß er der Regierung unliebsame Correspondenzen der Posener Blätter geschrieben habe; factisch ist, daß er Wielopolski's Ungunst auf sich gezogen hat. Herr Kraszewski begab sich vorläufig nach Dresden. — In Warschau erscheint seit dem 1. d. M. eine neue geheime Zeitschrift unter dem Titel „Der Parteiänger“.

In Rastatt haben sich, als lebendes Zeugniß für die zwischen den beiden deutschen Großmächten bestehende Freundschaft, wieder einmal preussische und österreichische Soldaten geschlagen. Ein österreichischer Soldat und ein Polizeidiener sind durch Säbelhiebe verwundet.

Feuilleton und Vermischtes.

* Könnte auch wiederkommen. Kärrische Dinge geschahen, als vor 30 Jahren König Otto den griechischen Thron bestieg. Da fällt uns eine alte Leipziger Zeitung vom Monat Juli 1835 in die Hände, welche eine schöne Hiobspost bringt. 80 Baiern, welche die bairische Regierung nach Griechenland geschickt, um den König Otto zu unterstützen, bekommen die Sache überdrüssig und werden Griechisch — Griechisch? nun das möchte noch sein, — nein, sie gehen pede stante zum heiligen Islam über und gleich Achtzig, wer sollte nicht den Muth verlieren. Während der König von Baiern sich bemüht, gute römisch-katholische Christen zu erzielen, laufen sie schaarweise zu den Türken über. — Wenn nun der Coburger nach Athen gehen wollte und vielleicht achtzig Coburger dasselbe Stückchen machten, das gäbe einen Artikel für die Coburger Zeitung.

* Ein geräuschlos gehende Uhr für Krankenzimmer. Das Princip einer solchen Uhr, welche bei der Industrie-Ausstellung in London in großer Anzahl verkauft wurde, beruht darauf, daß ein in einer engen, mit zwei überaus feinen Oeffnungen an den entgegengesetzten Enden versehenen Glasröhre eingeschlossener kurzer Quecksilberfaden zufolge seines Gewichtes langsam herabfällt, während er die unter ihm befindliche Luft in der Röhre verdrängt. In einem circa 15 Zoll langen und $\frac{1}{4}$ Zoll weiten äußeren Glasröhre befindet sich nämlich ein solches enges Rohr eingeschoben, welches einen Quecksilberfaden von ungefähr 1 Zoll Länge enthält. Die Enden dieses engen Rohres sind ein jedes mit einer sehr feinen Oeffnung versehen, die äußere weite Röhre dagegen ist völlig geschlossen. Das Ganze ist auf einem kleinen, entsprechend langen, schmalen Brettchen, ähnlich einer Thermometerröhre, befestigt, auf welchem die Scala, d. h. die 24 Stunden des Tages verzeichnet sind. Der Quecksilberfaden sinkt nunmehr, wenn man das Brettchen, an welchem die verschiebbare Glasröhre mittelst zweier Drähte festgehalten wird, senkrecht so aufhängt, daß der Quecksilberfaden am obersten Punkte sich befindet, langsam herab, und zwar in einer Stunde je um einen Theilstrich. Ist nach 24 Stunden der Faden am untersten Ende angelangt, so muß man das Instrument umkehren, wo dann eine entgegengesetzt gerichtete Scala gleichfalls zum Ablesen dient. Der kleine Apparat wird besonders für Krankenzimmer empfohlen, wo das Geräusch gewöhnlicher Uhren häufig störend auf den Kranken einwirkt.

Antwort über Somack's Weinstube,

oder vielmehr über die Weine derselben, hat der be- oder berufene Fragsteller in Nr. 33 des „Dresdner Anzeiger“ z. B. noch nicht erhalten; hier sei eine solche, ohne alle Rück-

sicht auf die fragende Persönlichkeit und deren etwaige Gründe zur Frage. Herr Homack verschänkt in seiner Stube nur sächsische Weine, nur die ausgewählten besten der Spaargebirge, durchaus keine jungen, nur sorgfältig gepflegte, rein und frei von Spiritus, von schädlichen Farbstoffen und nicht gallisirt; also nur gesunde und Jedem, selbst Kranken, wohlkommende Weine. Dabei will er dem Publikum nicht nur etwas Gutes, sondern auch möglichst Billiges, auch dem schlichten Bürger will er ein gesundes Glas Wein bieten. Wer solches Alles bezweifelt, der überzeuge sich an Ort und Stelle (Pragerstr. 12, oder auch in den Kelleren in Niederspaar, die jedem Sachverständigen geöffnet werden), oder er lasse — wie es bereits mit den besten Resultaten wiederholt geschehen — die Weine chemisch untersuchen. (Mehrere ärztliche Autoritäten haben bereits die günstigsten Urtheile darüber abgegeben und diese Landweine ihren Patienten empfohlen!) Daß die in der „Anfrage“ genannten feineren Weine als sächsische Landweine schon oft in Frage und Zweifel gezogen, den französischen und rheinländischen aber gleichgestellt worden sind, ist Thatsache (selbst Rheinländer und Franzosen gaben die ehrenwerthesten Urtheile darüber ab); aber auch Thatsache, daß Sachverständige, selbst Weinhändler, erklärten: daß diese Weine,

unter fremder Etiquette auf den Tafeln seiner Restaurationen oder Hotels allerdings nicht für 14—16 Ngr. zu haben, für 1—1½ Thlr. aber auch gar nicht als zu theuer getrunken werden würden. (Der Prophet gilt im Vaterlande auch in dieser Sphäre am wenigsten!) Thatsache ist's weiter, daß nicht Wenige der fremden Herrschaften im Bereiche der Prager Straße (insbesondere Russen und Engländer) diese sächsischen Weine — weil sie so gut bekommen — den fremden vorziehen. Dem Fragsteller sei drum zur Erleichterung seiner etwaigen Sorgen erwähnt: Die „Homack'schen Weine“ werden immer mehr gesucht, sie finden immer mehr Anerkennung; und noch nicht Ein Gast (vielleicht der Fragsteller ausgenommen?) hat, selbst nach reichlichem Genuße, über Kopfschmerzen geklagt, was gespritzte, gallisirte und sonst wie gefälschte Weine stets im Gefolge haben — Ob oder warum man solche Landweine nicht auch an andern Orten trinkt? Solche Revision verbleibe dem Fragsteller selbst. „Jedem das Seine!“ — Gewiß giebt's noch manche anerkennungswerthe Weinstube in Dresden und Hr. H. maßt sich gar nicht an, daß er allein gute Weine biete. Ohne Furcht vor Angriffen bietet er eben seine Weine als gute, weil — rein und ungefälscht — Prager Straße 12.

Gutgelagerte kräftige Cigarren:

Nr. 48 à 4 Pfennige,
- 55 à 5 -

empfehl

Georg Röttschke,

Neumarkt, neben
Au petit Bazar.

ff. Kräuter-Magen-Bitter,

aus der Fabrik von **Ed. Werner & Co.,**

nach ärztlicher Vorschrift zubereitet und durch seine heilsame Wirkung allgemein anerkannt, empfiehlt in Flaschen zu 2 und 3 Ngr., sowie ausgemessen und in Gebinden zum Fabrikpreis die **Spirituosen-Handlung** von

Robert Werner, Birn. Platz.

Local-Veränderung.

Mein Comptoir und Niederlage befindet sich jetzt:

Leipziger Strasse 7b.

Martin Wagner.

Domingo-Tabak

zum Aufarbeiten, à 11 und 12 Ngr pro Pfd., empfiehlt in guter Qualität

G. A. Dressler,

Schloßstraße, Rosmarinstraßen-Ecke 1 und Sophienstraße 7.

Besonders preiswürdige Cigarren:

Nr. 68 à 6 Pfennige,
- 89 à 8 -

empfehl

Georg Röttschke,

Neumarkt, neben
Au petit Bazar.

Dresdner Gewerbeschule!

Ostern übernimmt der Unterzeichnete die Leitung der vort. Gewerbeverein gegründeten Gewerbeschule und führt diese Anstalt als Abend- und Sonntagschule fort.

Prospecte sind sowohl in meinem Schullokale (gr. Brüdergasse 13), als auch in meiner Wohnung (Weißeritzstr. 25) gratis zu entnehmen. Director **Claus.**

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt. **A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,**

Rath und Leibzahnarzt Sr. R. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Herrmann, laß die Affen los,
Denn 29 sind's nicht bloß,
Affen, laßt den **Herrmann** los,
Denn heute wird's noch zu famos,
Wünscht Dir zu Deinem Wiegenfeste
Ein alter Freund, ist nicht der beste.
Doch ichieße seh'n hab'ch Dich noch nie,
Steh'st aber bei der 9ten Batterie.

Sehen Sie Adel — den 25 Mai wurde ich getraut, den 10. Mai bin ich gestorben. Haben die beiden Fräuleins die schönen Blumenstöcke noch zu sehen?

Es bleibt dab. R. bel. 1 Thal. G.

J. C. poste restante
Brief zur Abh. bereit.

Eine geräumige trockne

Niederlage

wird zu Ostern oder Johanni zu miethen gesucht von **M. W. Quandt,**

Schöffergasse 10, 1. Et

Bastmatten

sind stets zu haben: **Mittelgasse 6.**
J. F. Wagner.

Ballkränze

in Auswahl empfiehlt billigt

Eduard Schmidt, Webergasse 15.

Ein Sopha, 6 Stück Rohrühle, Waschtisch, Bettstelle billig zu verkaufen: Reitbohnstraße 24 hart rechts

Aechten türkischen

Pflaumenmuss,

stark eingesotten mit Gewürzen, empfiehlt **Gustav Eisert** am Rädnißplatz.

Cervelatwurst

von bester Güte empfing soeben frisch

C. A. Crahmer,
Wilsdrufferstraße 37.

Geübte Strohhutnäherinnen werden gesucht: Kreuzgasse Nr. 10 parterre.

Zu meinen neuen Kursen in
Schön- & Schnellschreiben

werden Vernünftige beiderlei Geschlechts hierdurch höflichst eingeladen — Nach meiner seit 10 Jahren in den meisten Großstädten des In- und Auslandes als vorzüglich anerkannter, an vielen Hundert Schülern jeden Alters und Standes erprobten Methode, eignet sich jeder Schlichtschreiber nach nur 8 Lectionen eine schöne, geläufige und bleibende Handschrift an. Resultate liegen zur gef. Ansicht vor. — Honorar 4 Thlr. — Anmeldungen täglich von 9—12 und 2—4 Uhr.

Reitbahnstraße 21, 1. Etage. **Alfred Victor.**

Conversation française, anglaise ou allemande.

Bronzen-Offerte!

Mein vollständig sortirtes Lager der besten französ. u. englischen Bronzen in allen Nummern und Mäßen, sowie auch ächte Goldbronze und ff. ächte Silberbronze (äußerst ergiebig) empfiehlt zur gefälligen Beachtung

Joh. Moriz Müller, Goldschläger, Galeriestraße 19.

Für Brust- u. Hustenleidende!
Dr. Schulz'scher indischer Brust- u. Lungenjaft,

zum Verkauf obrigkeitlich genehmigt, ist aus den kräftigsten Pflanzensäften, nach ärztlicher Vorschrift bereitet, das wohlthätigste und bestwirkendste gegen Husten jeder Art, Halsbeschwerden, Heiserkeit, Brustschmerzen etc., so daß derselbe dem leidenden Publikum aus vollster Ueberzeugung empfohlen werden kann. Derselbe ist stets frisch zu haben in 1/2 Fl. 10 Ngr., 1/2 Fl. 20 Ngr., 1/2 Fl. 1 Thlr.

Moriz Wuttke, **C. S. Grengel,** **Victor Neubert,**
 Neustadt am Markt Nr. 5. Dohnaplatz Nr. 13. an der Kreuzkirche Nr. 3.
Gustav Weller, Ostallee 15. **Franz Schaal,** an der Annenkirche 13.

Grundstück zu verkaufen.

Das dem Herrn **Graf Pückler** gehörige, gänzlich schuldenfreie Haus- und Weinberggrundstück in **Loschwitz**, Nr. 93 des Brandcatasters und Fol. 318 des Grund- und Hypothekenbuchs, ist billig zu verkaufen.

Das Wohnhaus enthält ein bequem eingerichtetes Parterre und Dachwohnung. Ersteres besteht in Salon, zwei Stuben, Cabinet, Vorhaus, Küche mit Speisekammer und Keller. Der Weinberg umfaßt circa 4 Scheffel Areal, ist gut mit Wein bestanden und wohl erhalten. Wagenschuppen mit Stallung und wasserreicher Brunnen sind gleichfalls vorhanden. Von der Dugner Straße her ist das Grundstück bequem mit Wagen zu erreichen.

Die Lage des Grundstückes ist eine der schönsten in Loschwitz, indem sie gegen Nord- und Ostwind geschützt ist und herrliche Aussicht auf die Elbe gewährt.

Außer für Herrschaften dürfte sich das Grundstück besonders auch für Bauunternehmer eignen, da dasselbe ohne erhebliche Kosten und Mühe in 8 bis 9 Parzellen getheilt werden kann, jede groß genug für ein bequemes Familienhaus mit Garten. Zu jeder Parzelle würde man gleich bequem mit Wagen anfahren können und von jeder dieselbe schöne Aussicht haben.

Nähere Auskunft erteilt Herr Ingenieur **Werther**, Hauptstraße 19.

Parks,

nach dem Styl des Fürsten **Pückler-Muskau, Branitz etc.,**
englische Garten-Anlagen,
 mit Ausschmückungen von Fontainen, Wasserfällen, Teichen, Felsparthien, Naturholz-Bauten, Veranda's, Lauben etc. etc.

kleinere Gärten

in holländischem Ton, mit mannichfaltigen Buchsbaum-Verzierungen, sowie ich jeden Ansprüchen dadurch genügen kann, da für jede Branche mir tüchtige Leute zu Gebote stehen; die fernere Unterhaltung des Geschaffenen wird gewissenhaft besorgt. Aufträge können auf den in Angriff genommenen Garten-Anlagen, **Hotel zum goldenen Engel, Amalienstr. 24, Blumenstr.:** Herrn Gutsbesitzer **Weißner, Neue Gasse 10,** sowie **Exped. d. Bl.** und meiner Wohnung: **Neu-Ostra** bei Dresden Nr. 2, abgegeben werden. Durch 20jährige Praxis, worüber ich gern Zeugnisse vorlege, hält sich
J. Schneider, Kunst- und Landschaftsgärtner.

Kirchen-Nachrichten.

Am **Sonntage Seragesimä**, den 8. Febr. **Sophienkirche.** Mittags halb 12 Uhr Herr **Diac. Schubert.**

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Herr **Hilfsprediger Rosenhagen.**

English Divine Service in the Reformed Church Sunday the 8 February Morning service at half past 11 o'clock — Evening prayers at half past 3 o'clock.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die **Kausen** Herr **Diac. Männel**; für die **Frauen** Herr **Diac. M. Fischer.**

Sophienkirche. Montag, den 9. Februar früh halb 8 Uhr Herr **Diac. M. Adam.**

Kreuzkirche. Dienstag den 10. Februar Nachm. 1/2 2 Uhr **Bibelerklärung**; an den übrigen **Wochentagen** **Beisprache.** — **Donnerstag** den 12. Februar früh 7 Uhr (bei der **Communion**) Herr **Archidiac. Böttger.** — **Freitag** den 13. Februar Abends 6 Uhr Herr **Diac. M. Fischer.**

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: **Hrn. Landbauinspector Haase** in **Annaberg.**

Verlobt: **Dr. C. S. Tröbs** in **Gnandorf** mit **Frl. R. R. Heine** in **Delschütz.** **Dr. F. Weisell** in **Reichenhall** mit **Frl. A. Picman** **Wankl** in **Leipzig.**

Getraut: **Dr. A. Thieme** in **Plauen** mit **Frl. L. Gerisch** in **Auerbach.** **Dr. L. Oberintz J. Minnichreiter** zu **Monselice** im **Lomb. Venet. Königreiche** mit **Frl. E. Stöcker** in **Birna.** **Dr. A. Flinsch** in **Leipzig** mit **Frl. J. Oprawil** in **Graz.** **Dr. G. Haaspihl** mit **Frl. Rudolph** in **Görlitz.** **Dr. C. Rosl** in **Dresden** mit **Frl. J. Gentschel** in **Meißen.** **Dr. Secretär J. Häfelen** mit **Frl. E. v. Baligki** in **Bern.**

Gestorben: **Frau Steuerrevisor H. Köhig's** **Tochter Clara** in **Leipzig.** **Frau F. L. Luchner** in **Grimmichau.** **Dr. C. Windisch** in **Frankenberg.** **Dr. Deutlermstr. Junghans** in **Leipzig.** **Hrn. F. A. Bauer's** **Tochter Lina** in **Oderan.** **Dr. C. Spigner** in **Dresden.** **Dr. J. G. Raum** das. **Frau Th. Börner**, geb. **Schnabel** das. **Dr. C. W. Pfab** das. **Dr. L. Sachs** **Oberst a. D. J. F. Pödtterl** das. **Dr. Schuhmacherstr. F. Weisner** das.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 8. Februar:

Die **Dorffängerinnen.** **Romische Oper** in 2 Acten von **Fioravanti.** — Unter Mitwirkung der **Heren Rudolph, Ritterwurzer, Marchion, Röder;** der **Damen Jauner-Krall, Alvsleben, Baldamus.**

Anfang 1/2 7 Uhr Ende gegen 9 Uhr.
Montag: Ein **Wintermärchen.**

Zweites Theater.

In der **Stadt**, im **Altstädter Gewandhaus** (erste Etage).

Sonntag, den 8. Februar:

Alpenleben, oder: **Die Tyroler** in den **bayrischen Hochlanden.** **Volkstück** mit **Sesang u. Tanz** in 3 Aufzügen von **F. Prüller.** **Musik** von **F. Prummer.**

Anfang 7 Uhr; Ende 9 1/2 Uhr

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der **Kathol. Hofkirche** ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 *).

Vom **Waldschlößchen** ab früh 7 1/2, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4 *).

*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.

Montags und **Freitags** von der ersten **Lour** bei der **Statoren** an aller Viertelstunden.

Lehrlingsgesuch.

Ein **Knabe**, welcher **Lust** hat, **Buchbin-**der zu werden, findet zu **Ostern** eine **Stelle** bei **Robert Burckhardt jun.,** **Buchbindermeister** in **Dresden.**

Ein **Pianoforte, Tafelform**, ist für **18 Thlr.** zu verkaufen: **Flem-**mingstraße Nr. 3, 3. Etage.

Wagners zum Neuen Ode (Zirkusplatz).

Donnerstag, den 10. Februar: S. Abonnements-Concert vom Wiener Stadt-
musikkor unter Leitung des Hrn. Musikdirector Hartmann. Anfang 6 Uhr.

Sonntag. Heute von 5-7 Uhr Tanzverein und morgen von 7-9 Uhr
freier Tanzverein auf dem Sebörg'schen Garten.

Schusterhaus.

Sonntag, den 8. Februar, wobei ein launiger
Kotillon als **Kränzchen, Schneegestöber, Schlittenfahrt, Schlittschuhlaufen**
und **Schneehallmanöver** vorkommt. Anfang 8 Uhr.
Billets à 8 Ngr. sind noch an der Kasse zu entnehmen. — Da ich Alles auf-
biete, um einen launigen Abend zu bereiten, bitte ich um zahlreichen Besuch. D. S.

Grosse's Buchengarten,

zwischen Neudorf und Pieschen, empfiehlt **Wasserpflanzen** mit verschiedener Fülle,
Spray- und div. andere **Bücher** bestens.

Circus Charles Hinne,

Birnaischestr. (im rothen Hause) Eingang 29, 30.
Täglich große Vorstellungen mit neuen Abwechslungen.
Anfang 7 Uhr.
Charles Hinne, Director.

Damen-Unterröcke & englische
Moirées in allen Farben
sehr preiswerth, empfiehlt
Budolf Ernert.

Die Ziegelfabrik Antonienhütte zu Blasewitz
bei Dresden

und die von jetzt an mit derselben vereinigte
Maschinenziegelfabrik in Laubegast
empfehlen ihre zu jeder Jahreszeit fabrizirten, gutgebrannten Ziegelforten,
sowie ihren ausgezeichneten **Baukalk**.
Aufträge werden entweder in **Blasewitz** und **Laubegast**, oder bei dem
an den Fabriken Mitbetheiligten
Herrn W. Schallowetz, Neustadt-Dresden, Leipzigerstr. 4, I.
erbeten, woselbst auch jede gewünschte Auskunft ertheilt wird.
Nach Vollendung der bedeutenden Erweiterung der Fabrikanlagen nach dem
neuesten und besten Systeme wird seiner Zeit nähere Benachrichtigung erfolgen.
Es empfehlen sich geneigter Beachtung
Die obengenannten vereinigten Ziegelfabriken
zu Blasewitz und Laubegast.

Unterzeichneter hat sich mit heute, um als **Advocat** zu
practiciren, hier niedergelassen.
Wilsdruff, am 2. Februar 1863.

Advocat Ernst Sommer.

Schwarze Tuche, wegen ihrer besonderen Billigkeit für Confirman-
den-Anzüge passend, sind zu Fabrikpreisen zu ver-
kaufen: **Schlossstrasse 24, IV.**

Herren- & Damenhüte
empfehlen in größter Auswahl
Woldemar Schiffner,
Neustadt, Hauptstrasse Nr. 22.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Nitterhof).
Zither-Unterricht ertheilt **Carl Fittig, Landhausstrasse 18, II.**

v. 1850 30%	—	92 1/2
v. 1855 30%	—	92 1/2
v. 1845, 52, 55 u. 58 40%	—	103 1/2
v. 1852, 55, 58 40%	—	103 1/2
S. S. Eisenb.-Actien 40%	103 1/2	103 1/2
R. S. Landrentenbr. 2 1/2%	98 1/2	98 1/2
Dergl. kleinere	—	98 1/2
R. P. Staatsanl.	102 1/2	101 1/2
—	—	107
R. R. Ost. National-Anl. 50%	71	70 1/2
L. Dr. C. B. A.	255 1/4	255
Löh.-Bitt. u. Lt. A.	37 1/2	37 1/2
Reichs-Anleihe	82 1/2	82 1/2
A. B. A. (Stamm)	82 1/2	82 1/2
Dgl. Pr. (k. Ser.)	—	103 1/2
Deutr. Banknoten	87 1/2	87 1/2
Soc. Br. A.	191 B. 188-188 1/2	188 1/2
Kassent. Br. A.	—	100 97
Dgl. Priorit.	103	102 1/2 u. C.
Feldsch. B. A.	86 1/2	86 1/2 u. C.
Dgl. Priorit.	—	102 1/2 u. C.
Med. B. A.	68 1/4	67 3/4
C. Dpffsch. A.	—	174
R. Löh. Ch. A.	110	103
S. Ch. A.	72	67
Dr. Feuer-Act.	—	100
Rhode'sche P. A.	87 1/2	87 1/2 u. C.
Dergl. Prior.	—	102 1/2, 101 1/2
Carl Friedrich Krater, Sieckstr. 20.		

Leipzig, 7. Febr. B. C.		
Staatsp. v. 55	—	90
30%	—	87
von 1847 40%	—	10
von 1852 40%	—	99 1/2
Schl. C. A. 40%	—	85 1/2
Landrentenbr. 2 1/2%	—	103 1/2
Werb.-Actien	—	— Pf.
Albertsbahn	—	82 1/2
Leipzig-Dr. B. 256	—	15 Ngr. 5 Pf.
Löbau-Bittau	—	37 1/2
Magdeburg	—	24 1/2
Thüringische	125	—
Dtsch. Credit	—	83 1/2
Braunschweig	—	—
Leipziger	—	140
Weimarsche	—	90
Wiener n. W.	—	87
Louisb'or	—	10
Ausl. Cassenb.	—	99 1/2
Wien 2 Mon.	—	85 1/2
Louisb'or 5 Zhl. 15 Ngr.	—	— Pf.
R. russ. Imperials 5 Zhl.	—	15 Ngr. 5 Pf.
20-Francs 5 Zhl. 10 Ngr.	—	5 Pf.
hall. Ducaten 3 Zhl. 5	—	6 1/4 Pf.
Kais. Ducaten 3 Zhl. 5	—	6 1/4 Pf.

Berlin, 7. Febr. B. C.		
St. Schuld Sch.	—	89 1/2
Neue Anleihe	—	1 1/4
Rationalanl.	—	71
N. Pr. Anl.	—	107
Deut. Metallg.	—	66
Deut. Kr. Loose	—	80
Deut. Kr. Loose	—	77 1/2
Deut. n. Anl.	—	79 1/2
R. poln. Oblg.	—	84 1/2
Pr. Schw. B. A.	—	84 1/2
Darmstädter	—	95
Deffauer	—	29
Meißen	—	95 1/2
Gothaer	—	93
Weimarsche	—	89 1/2
Sächs. Credit	—	53 1/2
Leipziger	—	84
Magdeburger	—	96 1/2
Deutscher	—	98 1/2
Bug. Met. C. A.	—	107
Berlin-Anl. 140	—	—
Berl.-St. 137	—	—
Böhm. Westbahn	—	78
Cosel-Oberb.	—	61 1/4
Schweidn. alt	—	134
Cöln-Mind.	—	177
Kombardische	—	56 1/2
Magd. B. A.	—	27 1/4
Meißen	—	69 1/4
Rorb. Fr. B.	—	66 1/4
Deut. franz.	—	35 1/2
Ober-Sch. B.	—	158
Stsb. Magd.	—	189
Rheinische	—	101
Thüringer	—	125
Disc. C. A.	—	98 1/4
Deut. Banknot.	—	87 1/2

Wien, 7. Februar. Staatspapiere: Rationalan-
lehn 81,90. Metalliques 50% 76. Actien:
Bankactien 818. Aktien des Creditbank 226,20.
Wassercours: London 115,70. N. f. Rang-
bukaten, 55 45/10 Silberagio 114,25

Vertrieb Productenbörse den 7. Februar. 1863:
Weizen loco 62-72. Roggen loco
103/4. 45 1/2. 45 1/2. 45 1/2. matt. Spirit
14 1/2. 14 1/2. 14 1/2. 14 1/2. 14 1/2. 14 1/2. 14 1/2. 14 1/2.
flau. — matt. loco 15 1/2. 15 1/2. 15 1/2. 15 1/2.
14 1/2. 14 1/2. matt. — loco 23-30. —
cafer loco 21-23. — — —

Pfänder
auf und vom Leibhause werden
pünktlich besorgt:
Heinrichstrasse 5, I.

Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholdt**, unter Mitwirkung des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn **Lb. Dannenberg**.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**
Morgen Concert ohne Tabakrauch.
Anfang 3 Uhr — Ende 6 Uhr.

Lincke'sches Bad.

In den noch festlich decorirten und vergrößerten Räumen:

Concert von Herrn Musikdirector **Fr. Laade**.
Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 3 Ngr. **M. Senne.**

Letzte Woche in der Arena a. d. Postplatz Die Wunder der Schöpfung.

Heute 2 Vorstellungen. Anfang der ersten Punkt 5 Uhr, Ende gegen 7 Uhr
Anfang der zweiten Vorstellung Punkt 7½ Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Feldschlösschen.

Heute Sonntag, 8. Februar: **Musik- & Gesang-Concert** von Herrn und Frau **Breit** nebst **Frl. Sacker** aus Wien. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.
Morgen Montag im Saale zur **Stillen Musik**. Anfang 4½ Uhr.

Heute Concert vom **Witting'schen Musikchor**.
Große Wirthschaft des Königl. Brauns's Hotel.
Großen Gartens. Anfang 7 Uhr.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Entree 2½ Ngr.

Hilfsverein Concordia.

Mittwoch, den 11. Februar: **Musikalisch declamatorische Abendunterhaltung auf dem Odeum**, unter Mitwirkung des Herrn und Mad. **Bonsét**, **Hrn. Wünschmann** u. eines beliebigen Coupletsängers. Anf. 8 Uhr. Nachher Ballmusik.
Billets sind zu entnehmen bei den Herren: **Bäckerstr. Mothes**, **Hauptstr. 26, Restaurateur Franke** im Odeum und bei den Vorstandsmitgliedern.
Um zahlreiche Theilnahme bittet **der Vorstand.**

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Heute Sonntag Tanzmusik.

Von 5—8 Uhr Tanzverein.

Morgen **Musikalische Abendunterhaltung.**
Montag: Anfang Abends 8 Uhr. Nach beendigtem Programm ein Tänzchen.
Es ladet hierzu ergebenst ein **Aug. Ermscher.**

Musikalisch-declamatorische Soirée und Ballmusik

der Gesellschaft **Serenitas** auf dem Odeum.
Montag, den 9. Februar 1863
unter Mitwirkung des beliebigen Coupletsängers Herrn **Bänisch**.
Anfang 8 Uhr.

Heute Sonntag:

Karpfenschmauss

im Gasthof zum „goldnen Anker“ in Kößchenbroda,
wozu ergebenst einladet **Blochmann, Gastwirth.**

Hierzu eine Beilage und eine belletristische Sonntags-Beilage.

Ich erlaube mir hiermit, daß ich meine Tochter
den meines Sohnes, **Julius Horn**
aus Proßitz bei Lommatzsch, mehr bezahle.
Johann Karl Gottfried Horn,
Schmiedemeister
in Proßitz bei Lommatzsch.

Liederkranz.

Heute Nachm. 4 Uhr im goldenen Ring
letzte Probe zum morgenden Gastabend.

Constantia I.

Mehrere Theilnehmer bitten um baldige
Wiederholung um so ein gefälliges Ver-
gnügen, wie am Freitag auf dem Man-
teuffel'schen Brauhaus stattfand, recht bald
ein derartiges wieder zu arrangiren.

Zimmerdecorations-Maler.

Souper und Ball den 17. Febr. Abends
Punkt 8 Uhr in **Hrn. Meinhold's Saale**.
Billets für Mitglieder und deren Gäste
sind bei den Vorstehern zu entnehmen.

Die Vorsteher.

Wir! Montag Abend 48 Uhr
goldner Ring.

Dem Fräulein **Minna Schneider**
zu ihrem 18. Wiegendefte ein dreifach don-
nerndes Hoch. **B.**

Unserem alten ehrwürdigen Freund
Thiele gratuliren viele seiner guten
Freunde zu seinem heutigen 74. Geburts-
tage und wünschen ihm, daß er noch viele
Jahre mit seiner guten Ledt in den gro-
ßen Garten gehe.

Den anonymen Briefschreibern, welche
in ihrem dritten Briefe vom 6. d. meine
häuslichen Verhältnisse zu kennen scheinen,
versichere ich bei Verschweigung ihrer Na-
men 10 Thaler, wenn sie mir glaubwür-
dige Beweise bringen, daß ich von der
Person, welcher ich volles Vertrauen
schenkte, auf so raffinirte Weise hintergan-
gen worden bin, sonst mögen dieselben
meine Ruhe ferner nicht mehr stören, ich
werde alle dergleichen Wische ungelassen
verbrennen. **E. B.**

Herr D.! Seit wann sind Sie in der
Verfassung, eine Börse in der Kommode
zu haben? da ich doch stets am Altmarkt
und Reitbahnstr. für Sie Zahlung leisten
mußte, — ohne daß ich Liederlich war,
noch bin. Sie machten mir vor 2 Jh. mit
einer leeren Börse ein Geschenk, meinen
Sie diese vielleicht? — und nahmen da-
für meine, aber nicht leere — Börse an
sich, was in Gegenwart mehrerer Perso-
nen geschah. Haben Sie übrigens eine ge-
rechte Forderung an mich, so bemühen
Sie sich, aber baldigst, nach der Land-
hausstr. Dies zur letzten Nachricht auf d. A.

Unvorhergesehener Umstände konnte ich
zu der bestimmten Zeit den 1. d. M. früh
10 Uhr nicht erscheinen, bitte daher um
noch ein Briefchen unter der bestimmten
Adresse in der Expedition der Dresdner
Nachr. niederzulegen.

*
Gauner
zeugt
kürzlich
nicht un-
dacht fi-
der Nā-
ein zwe-
Bad,
nebst E-
sehen,
scharfe
nicht
schließl-
aber m-
*
Tagen
in Pra-
orderte
zu tra-
währen
aus de-
Knall
zum T-
Angehi-
macht.
*
noverf-
der B-
Sonne
nomm-
graphi-
machen
Glas-
sauren
man
Kunze
Ueber-
licht
man
ausge-
so w-
Bilde-
aber n-
den
oder
Dicht-
*
A-
*
Dr.
La-
*
Ma-
eine
schm-
*
G-

Carl Krieger **Carl Krieger**
 Ede d. Badergasse u. Galeriestraße. Ede d. Badergasse u. Galeriestraße.
 empfiehlt sein reich sortirtes Lager baumwollner Strickgarne, Estramadura und supra etc. von Max Hauschild, **Vigogne-Strickwolle**, engl. Ganzwirne, coul. weißer u. schwarzer **Eisengarne**, engl. u. franz. **Nollenwirne**, beste **Zeichnen-, Näh- und Stickgarne**, wollner, baumwollner, halbleinener und ächt leinener **Bänder**, **Nähseide**, **Soutache**, **Cordel-Schnuren**, **Ligen**, **Borden**, **Fischbein**, ächt engl. **Stahlreifen-Crinolinen** neuester Façon und **Neze** zc. zu billigsten Preisen.

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Dgb. **Glacisstraße 6.**
 von 2 Thlr an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig. **T. Nellner. Antonstadt: Glacisstr. 6.**

Von meinem
 1/2 Flasche **weissen Brust-Syrup**, 1/2 Flasche
 1 Thlr. 15 Ngr.
 welcher nur durch helfende Bestandtheile, die kein anderer gewöhnlich angekündigter Syrup enthält, seinen großen Ruf in ganz Europa und Amerika erlangt hat und ein sicheres Mittel gegen **Husten, Verschleimung, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustschmerzen** ist, hat das alleinige **Hauptlager für Sachsen**

Herr Curt Albanus in Brauns Hotel.
G. A. W. Mayer in Breslau.
 Neben-Lager übergab ich den Herren **Ludwig Koch**, Schloßstraße, **Julius Garbe**, Baugnerstraße, **Woldemar Nauck**, Friedrichstraße.
Curt Albanus in Braun's Hotel.

Gänzlicher Ausverkauf
 wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts.
Cigarren, Cigaretten, Handwerkszeug, als: Hobeleisen, Sägeblätter, Feilen, Raspen, Zangen, Fisch- und Zapfenbänder, Beithaken, Hämmer, Stech- und Lochbeißel **Allerhand Messer**, als: Rasirmesser, Tisch- u. Taschenmesser, engl. Nähnadeln, Korkpressen, Bindfadenrollen, gußeisernes Kochgeschirr, Syderolith- Gegenstände, als: Schreibfeuerzeuge, Ascheschalen zc., empfiehlt zur geneigten Beachtung
Theobald Bursch, Webergasse 20.

Echten Rothsiegel-Tabak à Badet 1 Ngr.
 durch seine vorzügliche Qualität beliebt, verlaufen: **Franz Hoppe, Julius Garbe, M. D. Schubert, Herm. Hänig, Moritz Beyer, August Marx, Julius Fischer, Max Asmann, Carl Schmidtgen, Carl Engler, Ernst Allen, A. Held, N. Manecke, Herrm. Schwende, Jul. Bretschneider, Bernh. Croener, Herrm. Franke, Jul. Künzelmann, C. Wenhmanns Wwe, Seydel & Junghanns, G. Lüder & Co.**; in Stadt-Neudorf: **C. Förster und Gottl. Griesbach.**

Wer etwas wahrhaft Keelles
 für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in **Pirna** angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:
Herm. Koch, Altmarkt 10.
S. D. Würgau, Pragerstraße 6.
J. Hermann, am Elbberge.
C. Melzer, Ostallee 28 u. Postwitz.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
A. Herrmann, Schäferstraße 53.
C. Springer, Coiffeur, Marienstr 30
W. Koch, Annenstraße 31.
S. Mehfeld, Buchh., Neust., Hauptstr. 24.
A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerg.
S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
Th. F. Seelig, Seestraße 5.
Plnc. Pevinger, Baugnerstr. 52d. pt.
A. Herrmann, große Brüderg. 12.
Hauptdepot: Silieng. 10 pt.

Attest
 über den **G. A. W. Mayer'schen weissen Brust Syrup**.
 Seit mehreren Jahren litt ich an einer Brustkrankheit, so daß ich gar nicht mehr arbeiten konnte. Alle dagegen angewendete ärztliche Hülfe war vergebens. Durch den Gebrauch von einigen Flaschen **Mayer'schen Brust-Syrups** bin ich von meinen heftigen Leiden so weit hergestellt, daß ich meine früheren Arbeiten wieder versehen kann.

Dhrdruff. **Ernst Topf.**
 Daß sich Ernst Topf alhier zum Inhalt vorstehenden Attestes bekannt hat, beglaubigt

Dhrdruff. **Der Magistrat.**
 (L S) per J. Sirengl.
 Nur allein ächt ist der helfende **weiße Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** im **Hauptlager für Sachsen**, die halbe Flasche 1 Thlr., die Viertelflasche 15 Ngr., bei

Curt Albanus
 in **Braun's Hotel**, **Julius Garbe**, Baugnerstraße, **Ludwig Koch**, Schloßstraße, **Woldem. Nauck**, Friedrichstadt, **J. F. F. Bernhardt** in **Tharand** zu bekommen.

NB. Um Irrungen vorzubeugen, so ist ganz genau auf die Firma zu achten.

Eine weiße Katze mit einem dunklen Flecken auf dem Kopfe ist aus dem Hause **Rosengasse 14** muthmaßlich in der **Maternstraße** verschwunden. Wer über deren Verbleib Nachweis geben, daß solche erlangt oder der etwaige Thierfeind zur Bestrafung gezogen werden kann, erhält eine gute Belohnung: **Rosengasse 14** vort.

Ein Hund, schwarzer **Pudel**, 1 1/2 Jahr alt, guter Schwimmer und Apporteur, welcher auch den Stock und Handkorb trägt, sowie überhaupt in allen anderen Sachen sehr gelehrt, ist zu verkaufen: **Querallee Nr. 16** part.

Für Tischler.
 Besten **Politor-Spiritus** empfiehlt **Robert Werner**, am **Pirn. Platz.**

Utiz, Restauration
Töpfergasse 14 I.
 empfiehlt sich mit gutem **Mittagstisch à la carte** sowohl als im **Abonnement** monatlich zu 6 bis 7 Tplr.

Ruster Ausbruch
 pr. Flasche 15 Ngr., incl. Flasche,
süßen Ungarwein
 pr. Flasche 11 Ngr.,
 empfiehlt als preiswerthe Dessertweine
Moritz Dörstling,
 Antonstadt, Thal- u. Louisestraßen-Ecke.

in
 auch
 Meußer
 beburge
 selschaf
 Magde
 beide v
 für fü
 A
 der M
 W
 empfehl
 na

Blätter-Tabake & Cigarren-Engros-Lager

im Carola-Bade, Antonstraße 11b, Ecke Leipzigerstraße. Trotz der bedeutenden Steigerung der Tabake kann ich noch ganz billig verkaufen.

Mloys Beer.

Cigarren abaelagert und zu Fabrikpreisen

Gummischebe, Prima-Qualität, nur 20 Ngr. für Damen, 25 Ngr. für Herren, 10-15 Ngr. für Kinder
auch Zeugstiefeln und Herrenstiefeln äußerst billig, empfiehlt
F. G. Neubauer, Josephinengasse Nr. 8.

Aus den wiederholten

Meinungen mehrerer Bekannte und Freunde, daß sie und Andere geglaubt, die Magdeburger Feuer- und dasige Lebens-Versicherungsgesellschaft sei ein- und dieselbe Gesellschaft, geht hervor, daß noch Viele nicht wissen, daß meine Gesellschaft mit der Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft in keinerlei Verbindung steht, beide vielmehr zwei von einander völlig getrennte sind, also jede eine für sich allein bestehende ist.

Arno Toepfer, Generalbevollmächtigter
der Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft für das Königreich Sachsen etc.

Mein reichhaltiges

Uhren-Lager,



assortirt vom Chronometer bis zur einfachsten silbernen Uhr herab, erlaube ich mir der geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. — Der Besitz vorzüglicher Maschinen ermöglicht mir die solide Ausführung jeder vorkommenden Reparatur.

Moritz Knibbe.

1, Annenstrasse 1, unweit der Post,
1 Annenstrasse 1.

Kinderwagen



in größter Auswahl von 2½—8 Thlr. sind stets vorrätig im Korbwarenverkauf von **C. Winter, Neustadt, Casernenstraße 2.**

Reparaturen derselben werden auf's Billigste gefertigt.



Empfehlenswerth für jede Haushaltung:
Sauptniederlage der allein echten
Wasser-, Wein-, Butter- u. Fleischkühler

14 Waisenhausstr. 14
neben Café français.



Wein Lager en gros & en detail

Chinesischer Thee's,

Havanna- & Hamburger Cigarren

empfehle.

Curt Albanus

in Braun's
Hôtel.

Alleiniges königl. sächs. Patent auf

Perrücken u. Toupets.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haar-
touren, Landhausstraße Nr. 1.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 38 Jahre, von auswärtig, mit 2 Kindern von 6 und 9 Jahren, Fabrikbesitzer, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine gebildete Lebensgefährtin mit einigen Tausend Thalern, die für sie allein sichergestellt werden können. Damen oder Wittwen, die darauf reflectiren, wollen ihre Adressen mit Angabe ihrer Verhältnisse bis 14. d. M. unter den Buchstaben **B. B. 156** in der Expedition d. Bl. niederlegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert

Lehrlings-Gesuch.

Ein gut empfohlener, kräftiger junger Mann kann unter den günstigsten Bedingungen von Ostern d. J. ab als Lehrling placirt werden in der Gold- u. Silbereschlägerei von **Jul. Hauffe, Pillnitzerstraße Nr. 24**

Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann in den 30er Jahren, welcher ein rentables Geschäft besitzt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittwe. Geehrte Damen wollen ihre Adressen **F. G.** in der Exped. der Dresdner Nachr. niederlegen.

Billiges Mehl:

Kaisermehl à Mq. 15 Ngr., à Mq. 33 Pf.
Mundmehl à = 12 = à = 30 =
Weizenmehl à = 9½ = à = 24 =

Billiges Brod:

6 Pfund für 5 Ngr. empfiehlt

Franz Wiette, an der Kreuz-
kirche Nr. 2.

Das wohlbekannte **Berliner Malz-Extract-Bier**, sehr gut für schwache Magen, ist angekommen und wird von Montag an à Kanne 3 Ngr. verkauft:
am See Nr. 41.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage in meinem Hause am unteren Ende des hiesigen Ortes eine **Fleischbank** eröffnet habe, und werde mich bemühen, durch gute Waare meine werthen Kunden stets zufrieden zu stellen.

Röschbroda den 8 Februar 1863.

August Reichelt.

Das Putzgeschäft

gr. Kirchgasse 6
empfehlte elegante und sauber gearbeitete **Damenhüte** zu ganz billigen Preisen, auch werden daselbst getragene Hüte und Kapuzen stets gut und billig umgearbeitet.

Kartoffel-Verkauf!

Sehr mehrlreiche Kartoffeln, im Ganzen billiger, sind morgen **Freibergerplatz** und **Weißeritzstraße (Marktplatz)** zu verkaufen.

Ein pünktlich zahlender Herr findet den 1. März freundliche Wohnung: Galeriestraße Nr. 20 vierte Etage.

Apfelsinen

große, dunkle, süßeste Frucht empfing soeben eine große Partie von Triest.

C. A. Crahmer,

Wilsdrufferstr. 37.

Von jetzt an befindet sich meine Expedition **Johannisgasse 20, II.**

Dresden, 7. Februar 1863.

Wilhelm Michael,

Advocat und Notar.

Eine

Garten-Verpachtung,

von jetzt ab, kann in der Exp. d. Bl. nachgewiesen werden

Bei der jetzt so lauen Witterung bleibt meine Trinkhalle am Postplatz bis auf Weiteres geöffnet.

Carl Bogenhardt.

Haus-Verkauf.

Ein im Plauenschen Grunde neugebautes, massives **Wohnhaus** mit einem Stückchen Garten, 3 Etagen hoch, 9 heizbare Stuben, 10 Kammern, Küchen- und Kellerräumen, in einem Dorfe von 4 Mille Einwohnern, in der Nähe der Eisenbahn, Hauptstraße, Kohlenwerken und Fabriken, für jeden Geschäftsmann passend, welches bei der Landes Brand-Versicherungs-Immobilien-Casse mit 2575 Thlr eingetragener ist, soll für den billigen Preis von 3000 Thlr. bei weniger Anzahlung sofort verkauft werden. Mündlich und schriftlich erteilt das Nähere der Kaufmann **Sachsenberger** in Postschappel bei Dresden

Wechsel

auf Newyork,

ferner auf Ann Arbor, Baltimore, Buffalo, Cincinnati, Chicago, Detroit, Galveston, Louisville, Madison, Milwaukee, New Orleans, Philadelphia, Quincy, Rochester, St. Louis, Washington und Sacramento sind jederzeit zu billigen Bedingungen zu haben bei

Lüder & Tischer,

Neustadt-Dresden

In jeder **Mühen** empfiehlt billigt Qualität **Berne, Sporerq. 19**

Dampf-Abgang.
n. Leipzig fr. 4¹/₄, 6¹/₂, 10, 12, Nachm. 2³/₄, u. 6¹/₄.
n. Chemnitz fr. 4¹/₄, 6¹/₂, 10, Nachm. 2³/₄, u. 6¹/₄.
n. Meissen fr. 8¹/₂, 11¹/₂, u. 3, u. 6¹/₄ u. 10¹/₄.
n. Großenhain fr. 6¹/₂, 10, Nm. 2³/₄, u. 6¹/₄.
n. Freiberg fr. 8, 10²⁰, Nm. 2, u. 8¹/₂.
n. Tharand fr. 8, 10²⁰, Nm. 2, u. 8¹/₂.
n. Berlin fr. 6¹/₄, (Röderau), Nm. 3.
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1¹/₂, 5, u. 7¹/₄, u. 11.
n. Bodenb Neust. M. 12³⁰ u. R. 12⁵⁰ Wien. Mittl. fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12³⁰, 2 u. 7, Rchts 1.

Abfahrten der Dampfschiffe: fr 6 Leitmeritz, Nm 1 Schandau, Mg 9¹/₂ u. Nm. 2¹/₂ Meissen u. Riesa.
Ankunft " " Nm 9 Schandau, Nm. 5 Leitmeritz, Nm. 8³/₄ Meissen u. Nm. 1 Riesa.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Diepsh und Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Montag

den 16. dieses Monats
Ziehung 3. Classe 63. R. C.
Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1 à 15000 Thlr.

1 à 8000 "

1 à 4000 "

1 à 2000 "

2 à 1000 "

etc.

Hierzu empfehle Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln.

Ferd. Schneider,

Comptoir: Poppitz 27.

Chemisch reine Präparate
aller Art zur

Photographie und

Panotypie

empfehlen der Apotheker

E. L. Hoffmann,

Webergasse 22, Ecke der Wallstraße.

Rettigsirop

sowie

Rettigbonbons

aus der Fabrik der Herren C. Drescher & Fischer in Mainz, vorzüglich bei Husten und Brustleiden, sind wieder in den verschiedenen bekannten Packungen frisch zu haben bei

Emil Böhme, gr. Plauenschegasse,
Adolph May, Seestraße,
Gustav Flehsig, am Birn. Platz,
Otto Löhnig, Hauptstraße.

Julius Schönert,

Marienstraße 1, zunächst der Post, empfiehlt sich zur prompten und billigen postvorschriftgemäßen Besorgung von Brief- und Fahrpostsendungen aller Art, sowie dergl. Packereien u. s. w. in das In- und Ausland

Eisenbahn-Berichte. Adressbuch.

Verlauf von

Post-Franco-Marken.

Mützen in neuester Façon u. Stoffen, so wie **Cravatten** von **H. Seim**, Rosmaringasse 2.

Verücken, Touquets, Scheffel, Köpfe, Chignons, Vorderköpfe, Rollen etc. empfiehlt und fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen

Bruno Boerner, Coiffeur,
Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus
an der Kaserne.

Ein größeres

Verkaufsgewölbe

ist billig zu vermieten Palmstraße 55.

Guter Wein

sind einige Tausend Flaschen Geschäftsbekanntnisse halber billig zu verkaufen, als: Rudesheimer, Haut Sauterne, Chateau Margaux, die Flasche 8 Ngr., im Gewölbe Nr. 17b Ostra-Allee. Proben davon gratis.

E. Luther.

Geehrte Hausfrauen

wollen mein wohlfortirtes Lager von allen nur möglichen Haus- und Küchengeräthen in Porzellan und Steingut berücksichtigen und versichert sein, neben wahrhaft billigen Preisen die besten Fabrikate Deutschlands zu erhalten.

C. Heinze,

Breitestraße Nr. 11,

gegenüber dem Ritterhof.

Rauchern einer mittelschweren 4 Pfennig Cigarette empfehle meine

La Pureza

unter Nr. 18

als etwas ganz Vorzügliches.

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Talg-Kern-Seife

in ganz trockener Waare empfiehlt

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Aechten Nordhäuser, Haftmann'schen Kräuterbittern empfiehlt

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Lehrlingsgesuch.

Zu nächste Ostern wird ein Knabe aus achtbarer Familie unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling gesucht von

Julius Segenbarth,

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Schandau, im Februar 1863.